

Pressemitteilung von Attac Heidenheim, 07.04.2010

*** Lobbyismus ohne Moral: Georg Brunnhuber

*** Attac Heidenheim empört über dreisten Wechsel zur Deutschen Bahn AG

Auch wenn es noch nicht offiziell ist: Georg Brunnhuber wird politischer Verbindungsmann und Berater des Deutsche Bahn Chefs Grube. Damit bestätigen sich Vermutungen, die bereits vor seinem Ausscheiden aus dem Bundestag aufgrund seiner unermüdlichen Bahn-Privatisierungsbestrebungen geäußert wurden.

Attac Heidenheim ist darüber empört, denn ein derartig schneller Wechsel ohne den Hauch einer Anstandsfrist, ist nichts anderes als Drehtürlobbyismus. Noch erschreckender ist allerdings, daß Herr Brunnhuber zu den Gründen dieses Wechsels im kleinen Kreis geäußert haben soll, er wolle "endlich mal richtig Geld verdienen"(Frankfurter Rundschau, 3.4.10).

Herr Brunnhuber, der bis vor Kurzem noch als Bundestagsabgeordneter und Obmann im Verkehrsausschuß eigentlich die Interessen der Bürger vertreten sollte, die mehrheitlich gegen eine Privatisierung der DB sind, hatte sich bereits früh als Privatisierungs-Hardliner und Ergebener Mehdorns positioniert. Mehrfach mußte Brunnhuber deswegen sogar von Bundesministern zurückgepfiffen werden, hatten sie doch berechtigte Zweifel, ob sein Arbeitgeber noch das deutsche Volk oder bereits die Bahn AG war.

Brunnhuber hat derartige Skrupel zum Glück nicht gehabt. Und dafür wird er jetzt - post hum vom ebenfalls über einen unappetitlichen Skandal gestürzten Ex-Chef Mehdorn - mit einem lukrativen Pöstchen belohnt.

Dass Herr Brunnhuber nach seinem überraschenden Verzicht auf ein Bundestagsmandat einen Wechsel zur Bahn stets dementierte, hatte ihm schon lange keiner mehr geglaubt. Dass er jetzt aber so unverhohlen seinen politischen Anstand für ein lukratives Strippenzieher-Pöstchen vergisst, ist empörend und ein weiterer Tiefschlag für die parlamentarische Demokratie in unserer Republik. Heinz Fischer von Attac Heidenheim dazu: „In der Öffentlichkeit ist immer wieder die Rede von Politikverdrossenheit, Wahlmüdigkeit und einem resignierten Überdruß an vielen Politiker-Persönlichkeiten: - solche Brunnhuber-Manöver sind es, die wesentlich zu dieser fatalen Entwicklung beitragen.“

Attac Heidenheim fordert die Bundesregierung auf, diesem rapide zunehmenden Drehtürlobbyismus endlich Transparenz und klare gesetzliche Regelungen entgegenzustellen. Niklas Schurig von Attac Heidenheim: "Wird Herr Brunnhuber Grubes Vertrauter, werden die Bundesbürger weitere S-Bahn Ausfälle wie in Berlin erleben, noch schlechteren Service erdulden müssen, das Streckennetz wird weiter ausgedünnt werden und sinnlose Mammutprojekte wie S21 werden forciert werden. Denn Brunnhuber will das in hundertfünfzig Jahren durch Steuern finanzierte Gemeingut Bahn immer noch an an der erneut kollabierenden Börse verscherbeln".

Für Rückfragen: Niklas Schurig, 07321/557180